

ZIEL 13: DAS 1,5-GRAD-ZIEL IN DER GLASKUGEL

*Dr. Anna Pagnone, Exzellenzcluster „Klima, Klimawandel und Gesellschaft“ (CLICCS),
Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN), Universität Hamburg*

Viele wünschen sich, die Zukunft in einer Glaskugel sehen zu können. Beim Klimawandel wird die Zukunft oft mit bunten Kurven dargestellt, die mehr oder weniger steil in die Höhe ragen. Das sind mögliche Klimazukünfte. Im Exzellenzcluster „Klima, Klimawandel und Gesellschaft“ (CLICCS) der Universität Hamburg untersuchen wir, ob mögliche Klimazukünfte auch plausibel sind, also realistisch zu erwarten sind – oder auch nicht. In der diesjährigen Ausgabe des „Hamburg Climate Futures Outlook“ stellen wir eine Klimazukunft im Hinblick auf die Temperaturziele des Pariser Klimaabkommens dar. Diese erfordert, dass die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad, möglichst aber auf 1,5 Grad, im Vergleich zum vorindustriellen Niveau begrenzt werden muss. Wir kommen zum ernüchternden Ergebnis: Eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad ist derzeit nicht plausibel.

Über 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind an der Studie beteiligt. Diese baut auf unserem interdisziplinären und integrativen Ansatz zur Plausibilitätsforschung auf. Dabei geht es um eine systematische Bewertung von gesellschaftlichen und naturwissenschaftlichen Aspekten. Wir betrachten, wie diese – einzeln oder gemeinsam – die Plausibilität der Einhaltung der Pariser Temperaturziele beeinflussen. Dabei untersuchen wir gesellschaftliche Veränderungen hin zu einer vollständigen Dekarbonisierung



Die Herausgeberinnen und Herausgeber des Hamburg Climate Futures Outlook 2023. V. l. n. r.: Dr. Andrés López-Rivera, Dr. Eduardo Gonçalves Gresse, Dr. Anna Pagnone, Prof. Dr. Anita Engels, Dr. Jan Wilkens. Beim Foto nicht anwesend: Prof. Dr. Jochem Marotzke. (Foto © Stephanie Janssen)

bis 2050 und die Rolle von Kippelementen im Klimasystem im Hinblick auf die Pariser Temperaturziele.

Bei einer vollständigen Dekarbonisierung wird der Netto-Kohlenstoffausstoß herabgesetzt und soll bis 2050 auf null sinken. Dies ist notwendig, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten. Im „Hamburg Climate Futures Outlook“ haben wir zehn gesellschaftliche Schlüsselfaktoren der Dekarbonisierung untersucht. Das Konsumverhalten und die Unternehmensstrategien bremsen weltweit die dringende Herabsetzung der Emissionen. Andere Schlüsselfaktoren, wie die UN-Klimapolitik, Gesetzgebung, Klimaproteste oder ein Abzug von Investitionen aus der fossilen Wirt-

schaft, unterstützen die Dekarbonisierung. Sie sind jedoch nicht stark genug, um die notwendige Dekarbonisierung bis 2050 vollständig zu erreichen. Diese verläuft zurzeit zu langsam. Die Dynamiken aller gesellschaftlichen Schlüsselfaktoren werden zudem durch die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und des russischen Angriffs auf die Ukraine erheblich beeinflusst. Die Bewertung zeigt auch, dass menschliches Handeln stark von Ungerechtigkeit und sozialer Ungleichheit geprägt ist. Diese stehen einer vollständigen Dekarbonisierung bis 2050 im Wege.

Eine vollständige weltweite Dekarbonisierung bis 2050 ist aufgrund der gesellschaftlichen Dynamiken derzeit nicht plausibel.

In der Öffentlichkeit diskutiert man oft über Kippelemente oder Kippunkte im Klimasystem. Die Instabilität, die diesen Begriffen eigen ist, bereitet uns zu Recht Sorgen. In unserer Studie untersuchen wir sechs physikalische Prozesse, die als mögliche Kippelemente gelten und die in der Öffentlichkeit viel Aufmerksamkeit bekommen. Diese haben verheerende Auswirkungen auf das Leben auf der Erde. So werden zum Beispiel die regionalen Wasserkreisläufe, die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen und die Lebensqualität von Menschen beeinträchtigt. Betrachtet man jedoch die Plausibilität, die Temperaturziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten, ergibt sich ein anderes Bild. Die ausgewählten möglichen Kippelemente beeinflussen dieses Ziel nur moderat. Tatsächlich haben das Abschmelzen der polaren Eisschilde, der Rückgang des arktischen Meereises sowie Klimaveränderungen und Klimavariabilität auf regionaler Ebene kaum Einfluss auf die globale mittlere Temperatur bis 2050. Drei weitere Prozesse, das Auftauen des Permafrosts, die Instabilität der atlantischen Umwälzpumpe und das Regenwaldsterben im

“ Eine vollständige weltweite Dekarbonisierung bis 2050 ist aufgrund der gesellschaftlichen Dynamiken derzeit nicht plausibel. ”

Amazonas können die globale Temperatur leicht beeinflussen. Damit stehen sie den Temperaturzielen des Pariser Klimaabkommens leicht entgegen. Zum Vergleich: Der gemeinsame Kohlenstoffausstoß des auftauenden Permafrosts und die Entwaldung im Amazonas zwischen heute und 2050 würde etwa dem entsprechen, was die Menschheit derzeit in zwei Jahren ausstößt.

Die ausgewählten physikalischen Prozesse beeinflussen die Einhaltung der Temperaturziele des Pariser Klimaabkommens nur moderat.

Es hängt vom Zusammenspiel gesellschaftlicher und physikalischer Dynamiken ab, ob die Temperaturziele des Pariser Klimaabkommens durch eine vollständige Dekarbonisierung eingehalten werden können. Aus der Studie wird deutlich, dass menschliches Handeln maßgeblich beeinflusst, wie sich Klimazukünfte entwickeln. Um die Temperaturziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten und einen wirksamen Klimaschutz voranzubringen, ist der soziale Wandel entscheidend. Bisher ist dieser jedoch unzureichend. Somit ist es nicht

plausibel, dass das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens eingehalten wird.

Wir analysieren auch, wie Klimaschutz und Klimaanpassung zusammenwirken, und entwickeln Grundkonzepte und Prinzipien für eine nachhaltige Anpassung. Dieses Thema wird in der kommenden Ausgabe des „Hamburg Climate Futures Outlook“ weiter erörtert.

In CLICCS haben wir leider, oder zum Glück, auch keine Glaskugel. Wir untersuchen aber gesellschaftlichen Schlüsselfaktoren, die für die Klimaziele und den Klimaschutz von großer Bedeutung sind. Obwohl gesellschaftlicher Wandel nicht ohne Weiteres zu erreichen ist, decken wir Bedingungen und Ressourcen auf, die das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens plausibel werden lassen. Beispiele sind nicht-staatliche Akteure, die sich für den Klimaschutz engagieren, Proteste, die Druck auf die Politik ausüben und Pro-Klima-Gerichtungsverfahren. Menschliches Handeln kann den globalen Temperaturanstieg begrenzen, sofern ehrgeizige Ziele verfolgt und konsequent umgesetzt werden und Wissenslücken geschlossen werden.

AKTUELLES

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik

Mit dem Thema „Globaler Kurswechsel: Sei du selbst die Veränderung!“ startet der Schulwettbewerb in seine elfte Runde. Zu seinem 20-jährigen Bestehen ruft der Wettbewerb dazu auf, mutig zu sein und das Schicksal unseres Planeten selbst in die Hand zu nehmen. Gesucht werden kreative Lösungsansätze und innovative Zukunftsvisionen, die die Welt von morgen für alle gerechter und lebenswerter machen. Dabei sollen Kinder und Jugendliche nicht nur lernen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, sondern auch vor allem eigene Handlungsspielräume für sich zu entdecken, um das Weltgeschehen mitzugestalten. Der Schulwettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Klassen und Jahrgangsstufen, aller Schulformen und -fächer. Ob Texte, Fotos, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Mu-

sikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten – gesucht werden vielfältige, ideenreiche Projekte, Konzepte und Handlungsideen in jeder denkbaren Form. Begleitend zum Schulwettbewerb gibt es auch wieder neue Unterrichtsmaterialien für alle Klassenstufen.

Info: Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik, Geschäftsstelle, Engagement Global gGmbH Service für Entwicklungsinitiativen, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, Tel. 0228 20717-2347, [schulwettbewerb\[at\]engagement-global.de](mailto:schulwettbewerb[at]engagement-global.de), www.eineweltfueralle.de

Ausgaben der OECD-Staaten für entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit

Wie viel geben die OECD-Staaten für entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit aus? Das neue Datenblatt der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd des World University Service (WUS) gibt einen Überblick der aktuellen Zahlen von 2021. Es zeigt, dass die Ausgaben stagnieren oder nur langsam steigen und Deutschland sowie andere OECD-Staaten der Empfehlung der Vereinten Nationen nicht nachkommen. Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen empfahl bereits 1993, drei Prozent der Gesamtausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit für entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit zu verwenden. In Deutschland betragen die Ausgaben hierfür nach aktuellen Berechnungen der OECD ca. 0,53 Prozent (2020: 0,57 Prozent). Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd veröffentlicht jährlich am World Development Information Day, dem 24. Oktober, das Datenblatt zu Ausgaben der OECD-Staaten. Der World Development Information Day wurde 1972 von der

Generalversammlung der Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Er dient dazu, weltweit auf Entwicklungsprobleme aufmerksam zu machen und die Weltgemeinschaft dazu aufzurufen, sich mit stärkerem Engagement um deren Lösung zu bemühen.

Info: World University Service, Deutsches Komitee e. V., Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartner: Carlos dos Santos, Tel. 0611 9446170, [infostelle3\[at\]wusgermany.de](mailto:infostelle3[at]wusgermany.de), www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/publikationen/ausgaben-bildungsarbeit

MATERIALIEN UND HINTERGRUND

DEval: Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel evaluiert

2023 hat das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) die Publikation „Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ veröffentlicht. Sie schließt eine mehrteilige Evaluierung ab, die die Maßnahmen deutscher Entwicklungszusammenarbeit zur Unterstützung von Entwicklungs- und Schwellenländern bei der Anpassung an den Klimawandel bewertet. Der Publikation zufolge sollte die Wirksamkeit deutscher Anpassungsmaßnahmen erhöht und die Finanzierung optimiert werden. Insbesondere Länder mit hohem Klimarisiko würden mehr und gezieltere Unterstützung benötigen. Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit müssten sich jedoch auch selbst anpassen und Klimarisiken systematischer und breiter bei allen Aktivitäten berücksichtigt werden. Alle Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluierung sind auf der Website des DEval kostenfrei zugänglich.

Info: Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Fritz-Schäffer-Straße 26, 53113 Bonn, Ansprechpartner: Dr. Martin Noltze, Tel. 0228 336907-934, [martin.noltze\[at\]deval.org](mailto:martin.noltze[at]deval.org), www.deval.org/de/evaluierungen/laufende-und-abgeschlossene-evaluierungen/anpassung-an-den-klimawandel-1

Global Policy Forum: Publikation zur Halbzeitbilanz der Agenda 2030 veröffentlicht

Das Global Policy Forum (GPF) Europe hat im August 2023 die „Halbzeitbilanz der Agenda 2030. Die globalen Nachhaltigkeitsziele auf dem Prüfstand“ herausgegeben. Die Autorinnen und Autoren ziehen darin eine Zwischenbilanz zu den Umsetzungsprozessen der Agenda 2030 und ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals - SDGs). Der Report entstand im Hinblick auf den „SDG-Gipfel“ von Staats- und Regierungschefs, der am 18. und 19. September 2023 in New York stattgefunden hat. Von Interesse waren für die Zwischenbilanz vor allem die veränderten Rahmenbedingungen für die Verwirklichung der Agenda 2030, da Krisen wie die Covid-19-Pandemie, der globale Klimanotstand und der Krieg in der Ukraine die Lebensbedingungen großer Teile der Menschheit stark beeinträchtigen. Die Halbzeitbilanz widmet sich der Umsetzung und der Relevanz der Agenda 2030 in Deutschland und auf globaler Ebene. Sie kann auf der Website des Global Policy Forums kostenfrei heruntergeladen werden.

Info: Global Policy Forum, Königstraße 37a, 53115 Bonn, Ansprechpartner: Jens Martens, Tel. 0228 9650510, [europa\[at\]globalpolicy.org](mailto:europa[at]globalpolicy.org), www.globalpolicy.org/de/publication/halbzeitbilanz-der-agenda-2030

ANGEBOTE

arche noVa: „Climate Fresk“ – Globales Lernen zu Klimawandel

Die internationale Hilfsorganisation arche noVa setzt sich für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen ein. Im Rahmen des Projektes „Eine Welt = Deine Welt“ organisiert sie regelmäßig Veranstaltungen mit interaktiven Methoden zu Themen wie dem Klimawandel und möglichen Maßnahmen zum Klimaschutz. Damit will die Organisation dazu beitragen, privates Engagement zu mobilisieren und Teilnehmende als zukünftige Akteurinnen und Akteure in Politik und Wirtschaft für dieses Ziel zu sensibilisieren. Neben Schülerinnen und Schülern richten sich die Angebote auch an junge Erwachsene, Lehrkräfte und Studierende. Eine Bildungsveranstaltung fand im Juni 2023 als offenes Angebot beim Mitmachfest an der Technischen Universität Dresden in Zusammenarbeit mit der TU Umweltinitiative Dresden statt. Dort wurde die Methode „Climate Fresk“, auf Deutsch Klimapuzzle, vorgestellt und umgesetzt. Dieses wertet auf spielerische Art den Bericht des letzten Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) aus, um anschließend Handlungsmöglichkeiten zu entwerfen. Die Methode gibt es in 45 Sprachen und kann in 130 Ländern genutzt werden. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Website www.climatefresk.org.

Info: arche noVa – Initiative für Menschen in Not e. V., Weißeritzstraße 3, 01067 Dresden, Ansprechpartnerin: Saskia Zeising, Tel. 0351 481984-21, [education\[at\]arche-nova.org](mailto:education[at]arche-nova.org), www.arche-nova.org

AUS WELT, BUND UND LÄNDERN

BUND

Studie „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Auf dem Weg in den Mainstream, doch mit welcher Priorität?“

Im September 2023 hat das Nationale BNE-Monitoring des Instituts Futur der Freien Universität Berlin die Studie „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Auf dem Weg in den Mainstream, doch mit welcher Priorität?“ veröffentlicht. Dafür wurden Koalitionsverträge in Bund und Ländern, BNE-Strategien, Nachhaltigkeits- und Klimastrategien, Weiterbildungsgesetze, Gemeindeordnungen, Bildungsberichte und Dokumente von Stiftungen analysiert. Daraus geht hervor, dass sich alle Länder sowie der Bund zu Nachhaltigkeit und BNE im Bildungssystem positionieren. Es gibt jedoch große Unterschiede in Substanz, Konkretheit und Priorisierung. Auf Grundlage der Analyse werden Empfehlungen für die weitere Integration von BNE und Nachhaltigkeit in das Bildungssystem gegeben. So sollen in allen Ländern BNE-Strategien entwickelt oder fortgeschrieben und eng mit Nachhaltigkeits- und Klimastrategien verknüpft werden. Darüber hinaus wird angeregt, die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatorinnen und

Multiplikatoren sowie die Erwachsenenbildung stärker zu priorisieren. Die Studie kann auf dem BNE-Portal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenfrei heruntergeladen werden.

Info: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin, Tel. 030 1857-0, [information\[at\]bmbf.bund.de](mailto:information[at]bmbf.bund.de), www.bne-portal.de/bne/de/news/monitoring-fu-09-2023.html

BAYERN

Programm „Klimaschule Bayern“

Klimaschule Bayern ist ein gemeinsames Programm des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Es hat zum Ziel, die Treibhausgasemissionen an den Schulen zu senken und perspektivisch einen klimaneutralen Schulbetrieb zu erreichen. Die mit der Teilnahme am Programm verbundene obligatorische Treibhausgasbilanzierung und die umzusetzenden konkreten Klimaschutzmaßnahmen tragen dazu bei, dass an den Schulen Handlungskompetenz in Hinblick auf Klimaschutz entsteht. Wichtig ist auch der Einfluss des Programms auf das schulische Umfeld. Klimaschulen nehmen in ihren Regionen häufig eine Vorreiterrolle hinsichtlich des Klimaschutzes ein und bewegen weitere Akteurinnen und Akteure zu entsprechendem Engagement, indem etwa Klimaschutzprojekte mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern durchgeführt werden. Je nach umgesetzten Maßnahmen ist eine Zertifizierung in den Stufen Bronze, Silber und Gold möglich. Mit jeder Zertifizierungsstufe ist ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro verbunden. Weitere Informationen zum Programm finden sich unter www.klimaschule.bayern.de.

Info: Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK), Franz-Mayer-Straße 1, 93053 Regensburg, Ansprechpartner: Matthias Klaubert, [info\[at\]klimaschule.bayern.de](mailto:info[at]klimaschule.bayern.de), www.klimaschule.bayern.de

BERLIN

Faire Woche 2023

Zwischen dem 15. und 29. September 2023 hat die bundesweite Faire Woche 2023 unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr“ stattgefunden. In diesem Jahr stand das Thema Klimagerechtigkeit im Fokus. Die Klimakrise verschärft globale Ungleichheiten, da sie zwar alle Menschen weltweit betrifft, jedoch in unterschied-

lichem Maß. Auch Partnerinnen und Partner des Fairen Handels sind von der Klimakrise betroffen. Der Faire Handel soll seinen Beitrag leisten, indem er für mehr Klimagerechtigkeit eintritt und seine Handelspartner beim Klimaschutz und bei der Anpassung an die Folgen der Klimakrise unterstützt. Im Rahmen der Fairen Woche sind seit mehr als 20 Jahren alle Menschen eingeladen, Veranstaltungen zum Fairen Handel in ihrer Region zu besuchen oder selbst zu organisieren. Mit jährlich rund 2.000 Aktionen ist sie bundesweit die größte Aktionswoche des Fairen Handels. Ein Höhepunkt jeder Fairen Woche ist der Besuch von Handelspartnerinnen und -partnern, die u. a. in Schulen, Rathäusern und im Radio von den Wirkungen des Fairen Handels berichten und einen direkten Dialog zwischen Produzentinnen und Produzenten sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern ermöglichen.

Info: Forum Fairer Handel, Am Sudhaus 2, 12053 Berlin, Ansprechpartnerin: Julia Lesmeister, Tel. 030 27596270, info[at]fairewoche.de, www.faire-woche.de

BRANDENBURG

Kooperativ denken – lokal lernen: Netzwerkarbeit im Land Brandenburg

2023 hat sich in Brandenburg ein neues Netzwerkformat etabliert. Wo begegnen sich globales transformatives Lernen und Permakultur? Welche gemeinsamen strategischen Anliegen haben wir im Globalen Lernen in Brandenburg? Welche Rolle spielt Diskriminierungssensibilität in unserem Arbeiten? Zu diesen und anderen Fragen tauschten sich bislang rund 15 Brandenburger Akteurinnen und Akteure des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Rahmen des neuen Formats aus. Vierteljährlich lädt ein Akteur in Kooperation mit den BREBIT (Brandenburger entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage) an den eigenen Arbeitsort ein: Die Evangelische Akademie zu Berlin bestimmte den Auftaktort für die Reihe, das Diakonische Werk Teltow-Fläming organisierte einen strategisch-politischen Austausch in Mahlow und der Gemeinschaftsgarten in Wittenberge schuf ein inspirierendes Ambiente für das Ausloten inhaltlicher Gemeinsamkeiten. Der Jahresabschluss zum Schwerpunktthema Solidarität findet am 11. Dezember 2023 in Potsdam statt und wird von der RAA Brandenburg ausgerichtet. Mit einem Gastimpuls der Anwältin Yi Yi Prue zu rechtsbasierten Möglichkeiten in Bezug auf Klimagerechtigkeit als solidarischer Praxis feiert das Netzwerk gleichzeitig 20 Jahre BREBIT. 20 Jahre Bildungsarbeit zu globalen Fragen stehen auch für 20 Jahre Lernen vom Globalen Süden in einer lebendigen Netzwerkstruktur in Brandenburg.

Info: RAA Brandenburg Demokratie und Integration Brandenburg e. V., Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam, Ansprechpartnerin: Magdalena Freudenschuss, Tel. 0331 7478025, info[at]brebit.org, www.brebit.org



BREMEN

18. Bremer Solidaritätspreis geht an Hamira Kobusingye

Am 9. Oktober 2023 wurde der 18. Bremer Solidaritätspreis an die ugandische Klimaaktivistin Hamira Kobusingye verliehen. Bei einem Empfang im Bremer Rathaus überreichte Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte ihr den Preis. Sie erhielt ein Preisgeld von 10.000 Euro und eine Skulptur des Bremer Künstlers Bernd Altenstein. In ihrer Arbeit setzt sich Hamira Kobusingye mit der Öl-Kontamination des Nigerdeltas auseinander. Sie ist Teil der „Fridays for Future“-Bewegung in Uganda sowie dem „Rise Up Movement“, welches junge afrikanische Klimaaktivistinnen und -aktivisten vernetzt. Außerdem ist sie international aktiv. Sie war 2022 Teil der „Klimamobilisierungstour“ durch Europa, bei der Klimaaktivistinnen und -aktivisten die Industrienationen aufforderten, als Hauptverursacher des Klimawandels Verantwortung zu übernehmen. Der Bremer Solidaritätspreis wird alle zwei Jahre vom Senat der Freien Hansestadt Bremen verliehen. Er soll eine Ermutigung für Personen oder Initiativen sein, die sich in besonderer Weise für die Überwindung von Ungerechtigkeit im Nord-Süd-Verhältnis und der Folgen von Kolonialismus und Rassismus sowie für Demokratie und Menschenrechte einsetzen.

Info: Senatskanzlei Bremen, Pressestelle des Senats, Am Markt 21, 28195 Bremen, Ansprechpartner: Christian Dohle, Tel. 0421 36102396, christian.dohle[at]sk.bremen.de, www.senatspressestelle.bremen.de/pressemitteilungen-1464

HAMBURG

50. Jahrestag des Militärputsches: Chilereise von Bundesratspräsident Tschentscher

Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher ist in seiner Funktion als Bundesratspräsident zwischen dem 9. und 11. September 2023 in die Republik Chile gereist, wo er Bundespräsident Steinmeier vertreten hat. Auf Einladung des chilenischen Präsidenten Gabriel Boric Font hat er in Santiago de Chile an einer internationalen Gedenkveranstaltung anlässlich des 50. Jahrestages des Militärputsches von 1973 teilgenommen. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung wurde eine „Erklärung von Santiago“ unterzeichnet, die sich für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, den Schutz von Menschenrechten und internationale Zusammenarbeit ausspricht. Während seines Aufenthalts fanden

außerdem Treffen mit dem chilenischen Präsidenten, dem Präsidenten des Senats der Republik von Chile sowie dem Minister für Energie statt. Gegenstand der Gespräche waren die deutsch-chilenischen Beziehungen, insbesondere die 2019 geschlossene Energiepartnerschaft beider Länder.

Info: Freie und Hansestadt Hamburg, Pressestelle des Senats, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg, Tel. 040 42831-2242, [pressestelle\[at\]jsk.hamburg.de](mailto:pressestelle[at]jsk.hamburg.de), www.hamburg.de/presseportal

HESSEN

Angebote zur Klimabildung in Hessen

In Hessen bietet das Umweltministerium viele Bildungsprojekte zu Klimaschutz und Klimawandel an. Sie sind an den Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgerichtet, stärken Kompetenzen im Bereich Klimaschutz und helfen dabei, Klimabildung als Querschnittsthema im Bildungskontext zu verankern: Die Lernwerkstatt Klimabildung für weiterführende Schulen besteht aus interaktiven Lernstationen zu naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels, Folgen und Anpassungsstrategien, von lokal bis global. Bei der Wanderausstellung „Klima auf Tour“ transportieren Lastenräder mobile Ausstellungsstände, die einladen, sich mit Expertinnen und Experten über Wärmedämmung auszutauschen, klimafreundliche Rezepte kennenzulernen oder alte T-Shirts zu upcyclen. Das Projekt trägt damit alltagsnah Wissen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz in die Mitte der Gesellschaft. Diese und weitere Angebote sind auf dem hessischen Klimabildungsportal gebündelt. Pädagogische Qualitätssicherung und -entwicklung spielt eine große Rolle. Diese und der Erfolg der intendierten strukturellen Verankerung werden derzeit in einer wissenschaftlichen Evaluation überprüft. Ab 2024 etabliert das Umweltministerium im Rahmen des Klimaplanes Hessen hessenweit fünf Klimabildungslandschaften. In ihnen wird die Vernetzung und Kollaboration von Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft gefördert, um die strukturelle Verankerung der Ernährungs- und Klimabildung zu unterstützen.

Info: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden, Ansprechpartner: Andreas Öhlschläger, Tel. 0611 8151195, [andreas.oehlschlaeger\[at\]umwelt.hessen.de](mailto:andreas.oehlschlaeger[at]umwelt.hessen.de), www.klimabildung-hessen.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

„Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ fördert Nachhaltigkeitsmanagement von Kommunen

Das nordrhein-westfälische Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz will Kommunen bei einem systematischen Nachhaltigkeitsmanagement unterstützen. Dafür fördert es über einen Zeitraum von drei Jahren das Projekt „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. mit insgesamt ca. 1,6 Millionen Euro. Im Rahmen des Projekts

wurden 18 Städte und Gemeinden für die Beratung zu drei unterschiedlichen Instrumenten ausgewählt: Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsberichte und Nachhaltigkeitshaushalt. Diese wurden in den vergangenen Jahren im Rahmen von Pilotprojekten entwickelt und haben sich zu anerkannten Verfahren für systematisches Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt. Die Unterstützung der Kommunen ist ein elementarer Bestandteil der Nachhaltigkeitsaktivitäten der nordrhein-westfälischen Landesregierung, um die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen zum Erfolg zu führen. Der Bewerbungszeitraum für die zweite Projektphase, in der weitere 18 Kommunen Beratungs- und Unterstützungsleistungen erhalten werden, startet voraussichtlich Mitte 2024.

Info: Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 4566-378, [presse\[at\]munv.nrw.de](mailto:presse[at]munv.nrw.de), www.land.nrw/pressemitteilungen

RHEINLAND-PFALZ

Auszeichnungen von Kommunen für Engagement im Fairen Handel

Im Rahmen des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ wurden drei rheinland-pfälzische Kommunen für ihr Engagement im Fairen Handel ausgezeichnet. Der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte Wettbewerb soll nachahmungswürdiges Engagement von Kommunen sichtbar machen. Insgesamt werden zehn Kommunen in ganz Deutschland ausgezeichnet. Die Stadt Ingelheim wurde zur „Hauptstadt des Fairen Handels“ gekürt und für ihr langjähriges und umfassendes Engagement im Fairen Handel gewürdigt. Der Landkreis Cochem-Zell gewann den dritten Platz, wobei die strategische Einbindung von fairer Beschaffung in die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises hervorgehoben wurde. Die Stadt Speyer erhielt den Sonderpreis „Geschlechtergerechtigkeit und Fairer Handel“ für ihr Projekt Partnerschaftskaffee Speyer-Ruanda „inshuti“. Die Preisgelder sollen genutzt werden, um die Bemühungen zur Förderung des Fairen Handels weiter zu verstärken. Verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen sind geplant, um das Bewusstsein in der Bevölkerung für faire Handelspraktiken zu schärfen und den Konsum fair gehandelter Produkte zu fördern.

Info: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Pressestelle, Peter-Altmeier-Allee 1, 55116 Mainz, Tel. 06131 16-4720, [pressestelle\[at\]stkt.rlp.de](mailto:pressestelle[at]stkt.rlp.de), www.rlp.de/service/pressemitteilungen

SACHSEN

Servicestellennetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung geschaffen

Im Jahr 2023 wurde in Sachsen das Servicestellennetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit acht regionalen Servicestellen und einer Landeskoordinierungsstelle geschaffen. Die Servicestellen sind regionale Kontaktstellen für Bildungseinrichtungen sowie externe und kommunale Akteure, die BNE noch stärker fördern möchten. Im Rahmen des BNE-Lotsen-Programms bieten sie eine individuelle Begleitung von Schulen über den Zeitraum von einem Jahr an. Ziel ist es, BNE als in den Lehrplänen verankerte Querschnittsaufgabe stärker in den Schulalltag zu integrieren und die Entwicklung von Kompetenzen für zukunftsfähiges Denken und Handeln an Schulen zu unterstützen. Die Belange von Schulträgern sind für die Servicestellen zentral. Durch die kommunale Vernetzung der Servicestellen kann eine umfassende Zusammenarbeit zwischen Schulträgern und Kommunen geschaffen werden. Das BNE Servicestellennetzwerk ist in Kooperation mit der Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU), dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen und dem Landesverband nachhaltiges Sachsen entstanden. Die Servicestellen BNE sind ab sofort mit ihren Angeboten für interessierte Bildungseinrichtungen und externe Anbietende verfügbar. Weitere Informationen finden sich auf der Website der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt.

Info: Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Riesaer Straße 7, 01129 Dresden, Tel. 0351 81416774, [poststelle\[at\]lanu.de](mailto:poststelle[at]lanu.de), www.lanu.de/de/themen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/landeskoordinierungsstelle-bne/servicestellenbne.html

SACHSEN-ANHALT

Sitzung des Arbeitskreises Entwicklungszusammenarbeit

Am 27. September 2023 hat sich der Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit des Landes Sachsen-Anhalt zum vierten Mal getroffen. Thematisiert wurde, wie sich Entwicklung und Migration miteinander verknüpfen lassen. Der Arbeitskreis dient der Information und dem Austausch zu Themen der Entwicklungspolitik. Neben zivilgesellschaftlichen Organisationen nehmen Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen im Landtag, von Organisationen der gewerblichen Wirtschaft, der Hochschulen sowie der kommunalen Spitzenverbände und der Ressorts der Landesregierung daran teil. In der diesjährigen Sitzung beschäftigte sich der Arbeitskreis mit den Herausforderungen und Chancen, die sich aus weltweiten Migrationsbewegungen ergeben. Eingewanderte Migrantinnen und Migranten stellen für Sachsen-Anhalt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Entsprechende Erwartungen verbindet der Arbeitskreis mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das zum 1. März 2024 in Kraft treten wird. Auch die Etablierung einer Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt ist von zentraler Bedeutung, wofür das Eine-Welt-Promotorenprogramm und die Arbeit der Fach- und Regionalpromotorinnen und -promotoren eine wichtige Voraussetzung bilden.

Info: Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, Hasselbachstraße 4, 39104 Magdeburg, Ansprechpartner: Alexander Schulz-Medem, Tel. 0391 5674271, [alexander.schulz-medem\[at\]mw.sachsen-anhalt.de](mailto:alexander.schulz-medem[at]mw.sachsen-anhalt.de), www.mwl.sachsen-anhalt.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Verleihung des Nachhaltigkeitspreises des Landes

Im Juni 2023 wurde der Nachhaltigkeitspreis Schleswig-Holsteins verliehen. Er zeichnet Projekte aus, die in Schleswig-Holstein zur nachhaltigen Entwicklung im Sinne von ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit beitragen. Der Preis wird seit 2009 alle zwei Jahre durch ein Gremium aus Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik, Medien und Kirche vergeben. Den ersten Platz gewann in diesem Jahr das oar Humus- und Erdenwerk aus Altenholz, den zweiten Platz errang die Gemeinde Pellworm und den dritten konnte die AG Geographiedidaktik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Max-Planck-Schule Kiel für sich verbuchen. Des Weiteren erfuhren die Landeshauptstadt Kiel und Planterial GmbH für ihre eingereichten Projekte besondere Anerkennung. Neben dem Nachhaltigkeitspreis wurde außerdem der Nachwuchspreis der Investitionsbank Schleswig-Holstein an die TransMarTech Schleswig-Holstein GmbH und den Verein Dein Klima verliehen. Der Natur-Erlebnis-Hof Seerkamp, der Natur-Kindergarten – die Seeräuber sowie die Büchereizentrale des Büchervereins Schleswig-Holstein e. V. erhielten den Bildungspreis des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.

Info: Staatskanzlei Schleswig-Holstein, Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur, Düsternbrooker Weg 104, 24105 Kiel, Ansprechpartner: Dennis Scheffler, Tel. 0431 9887326, [dennis.scheffler\[at\]mekun-landsh.de](mailto:dennis.scheffler[at]mekun-landsh.de), www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/P/preiseWettbewerbe/nachhaltigkeitspreis_neu.html

THÜRINGEN

Delegationsbesuch aus Sambia

Im Rahmen des Gästeprogramms der Bundesregierung war vom 18. bis 20. Oktober 2023 eine siebenköpfige Delegation aus Sambia, darunter die Ministerin der Zentralprovinz, Princess Kasune, sowie die Bürgermeisterin der Hauptstadt Lusaka, Chilando Nakalima Chitangala, in Thüringen zu Besuch. Themenschwer-

punkt des Besuchs war die Teilhabe von Frauen auf verschiedenen politischen Ebenen und auch in der Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Heike Werner, Thüringer Sozial- und Frauenministerin, und Gabi Ohler, Thüringer Gleichstellungsbeauftragte, begleiteten die Delegation, die u. a. Termine in der Thüringer Staatskanzlei mit Ministerpräsident Bodo Ramelow, im Thüringer Landtag sowie im Rathaus der Stadt Erfurt wahrnahm. Darüber hinaus besuchte die Delegation das Frauenzentrum Erfurt sowie die Beratungs- und Projektentwicklungsgesellschaft ThEx-Frauensache. Im Mittelpunkt der Gespräche stand das Thema Frauen in der Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Das Gästeprogramm der Bundesrepublik Deutschland ist ein gemeinsa-

mes Einladungsprogramm des Deutschen Bundestags und der Bundesregierung, das vom Auswärtigen Amt durchgeführt wird. Neben der Intensivierung des politischen Dialogs zielt das Gästeprogramm darauf ab, Deutschland als weltoffenes, pluralistisches Land sowie als Partner in Politik, Wirtschaft und Kultur zu präsentieren.

Info: Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt, www.thueringen.de/medien/medieninformationen

Rückblick Jahresthema 2023: Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd hat sich in ihrem Jahresthema 2023 dem Nachhaltigkeitsziel 5 der Agenda 2030 „Geschlechtergerechtigkeit“ gewidmet. Ziel war es, Projekte von den Deutschen Ländern, von Bund und Zivilgesellschaft zum Thema Geschlechtergerechtigkeit in ihren Publikationen zu präsentieren und die breite Öffentlichkeit auf globale Zusammenhänge und Folgen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen. Ein vielfältiges Engagement zeigte sich im Laufe des Jahres: Beispielsweise unterstützt das hessische Wirtschaftsministerium die Initiative afghanischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Gründung einer afghanischen Online-Universität. Der Verein Feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (FEMNET) aus Bonn hat das Studierendennetzwerk „Fashion interAction“ ins Leben gerufen. Ziel des Netzwerks ist es, vor allem Studierende, aber auch andere Interessierte zu vernetzen, die sich für eine nachhaltigere Modeindustrie einsetzen. Weitere Informationen zu diesen und weiteren Projekten zum Thema Geschlechtergerechtigkeit sowie aktuelle Veranstaltungen zum Ziel 5 der Agenda 2030 finden sich auf der Website der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd. www.informationsstelle-nord-sued.de

EINE-WELT-VERANSTALTUNGSKALENDER

Der bundesweite Eine-Welt-Veranstaltungskalender informiert über Tagungen, Seminare, Workshops, Ausstellungen und Weiterbildungen für Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit. www.eine-welt-veranstaltungskalender.de

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

World University Service (WUS), Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd
Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden
Tel. 0611 9446170, Fax 0611 446489
[redaktion-rundbrief\[at\]wusgermany.de](mailto:redaktion-rundbrief[at]wusgermany.de), www.wusgermany.de

REDAKTION

Dr. Kambiz Ghawami (V. i. S. d. P.), Carlos dos Santos, Anne-Sophie Tramer, Nina Wolf

GESTALTUNGSKONZEPT & ILLUSTRATION

Haike Boller (verantwortlich),
[ansicht Kommunikationsagentur, www.ansicht.com](http://www.ansicht.com)

ABONNEMENT

Der Rundbrief erscheint 4 x pro Jahr. Er ist kostenfrei.
Bestellung per E-Mail an [redaktion-rundbrief\[at\]wusgermany.de](mailto:redaktion-rundbrief[at]wusgermany.de)
oder Tel. 0611 9446170.

NACHDRUCK

unter Quellenangabe erwünscht. Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten. Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht. ISSN 1430-5488

GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, Bezug frei. Schleswig-Holstein und Thüringen.

Für den Inhalt der Beiträge ist allein der WUS verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuschussgeber des WUS wieder.